

Jede Menge Spaß und Begeisterung entlang der Strecke: Aktive kämpfen auch mit der Hitze

# An der Strecke aufgelesen



Von Hans Peter Tipp

## Sanitäter-Stress

125 Helfer waren zunächst im Einsatz. Doch es gab so viele Kreislaufzusammenbrüche, dass Einsatzleiter **Jens Kornblum** zusätzliches Personal (20) und Material beim Roten Kreuz, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Arbeiter-Samariter-Bund beordern musste. Auf der Strecke gab es vier Notarzt-Einsätze. Ein Mal musste sogar reanimiert und die Person wie sechs andere ins Krankenhaus gebracht werden.



## Geburtstag

1972 waren sie zwei von sechs Hermannslauf-Erfindern. Erst kürzlich haben Rechtsanwalt **Wolfgang Schlüter** und der ehemalige Polizist **Peter Gehrman** in ihrem lesenswerten Buch »Faszination Hermannslauf« darüber geschrieben. Auch gestern waren sie beide wieder dabei: Schlüter als Starter (»1972 bin ich nach dem Startschuss selber losgelaufen«) und Gehrman in seiner Lieblingsrolle – als einer von vielen tausend Startern. Am Tag nach seinem 70. Geburtstag kam er in 3:21:46 ins Ziel.

## Immer dabei

**Herbert Brandt** aus Harsewinkel (links) und **Paul Jäger** sind zwei der vier Hermannslauf-Veteranen, die noch keinen der 38. Läufe versäumt haben. Gestern kamen sie gemeinsam ins Ziel. »Wir haben uns einen Kilometer vorher getroffen und gedacht, jetzt sollten wir zusammen weiterwandern«, berichtete Brandt, mit 81 Jahren ältester Starter.



## Zwei Mal Hermann

Ein Mal Hermann – das macht doch jeder: Das haben sich Triathlet **Lajos Speck** (37/rechts) und Ultraläufer **Oliver Arndt** (37) gedacht und liefen die Strecke gestern zwei Mal. Um 7.45 Uhr machten sie sich an der Sparrenburg auf dem Weg zum Denkmal, um von dort aus mit dem großen Tross nach Bielefeld zurückzulaufen. Nach 62 Hermannslaufkilometern war der Spaß an der Doppeltour



nicht vergangen: »Ein perfekter Lauf: bergauf lief es prima, bergab hatte ich zu kämpfen«, berichtete Speck. Sein Kumpel rechnet dennoch nicht mit besonderen Leiden: »Nach langen Läufen habe ich weniger Probleme mit der Muskulatur als nach schnelleren Einheiten.« Hin benötigten sie knapp drei Stunden, zurück trabten sie etwas schneller – in 2:51 Stunden. Am Denkmal machten sie eine Viertelstunde Pause.

## Chip verloren

**Gunnar Klocke** ist Hermannsläufers Altraum passiert: Noch vor der Panzerbrücke hatte er seinen Chip verloren. Per Handy aktivierte er seine Mutter, die nach einem beherzten Spurt von der Detmolder Straße zur Sparrenburg beim Laufveranstalter TSVE und der Zeitmessfirma Mikatiming dafür sorgte, dass ihr Sohn (»Er läuft immer unter die ersten 100«) trotzdem in die Wertung gekommen wäre. Doch der mütterliche Einsatz war vergebens: Ohne Chip ging dem Läufer aus Lemgo die Motivation aus. Er stieg unterwegs aus.

## Nordic-Jogger

Im Schopketal hat ein Jogger mit Nordic-Walking-Stöcken und flottem Tempo manchen Mittelfeldläufer überholt. Auf seinem Rucksack klebte ein Schild: »Bitte nicht meckern. Ich brauche die Sticks aus gesundheitlichen Gründen!« Manch Läufer vermutete hingegen einen ganz anderen Grund: Selbstverteidigung.

## Getränkemangel

Um 15:45 Uhr war es soweit. An der Sparrenburg gab es nur noch Pils und Malzbier – kein Wasser, keine Cola, Fanta und sonstige Erfrischungsgetränke. Die Hitze hatte für zu viele durstige Münder gesorgt.

## Ein wilder Römer

Besser als Varus erging es dem als Römer verkleideten **Gerold Obst**. Der Leiter der WESTFALLEN-BLATT-Geschäftsstelle in Vlotho kam zum vierten Mal heil aus dem Teutoburger Wald heraus und verriet anschließend sein Erfolgsgeheimnis: »Ich war letzte Woche zum Bergwandern auf Mallorca. Das war das richtige Training.«



»Bleib' doch hier!« Überraschungssiegerin Franziska Schmidt (links) bittet vergeblich die Zweitplatzierte Kirsten Heckmann, für ein Foto kurz stehen zu bleiben. Fotos: Büscher, Fritzen, Schwabe, Wippermann

# Franziska Schmidt läuft das Rennen ihres Lebens

## 21-Jährige stürmt aus zweiter Startgruppe an die Spitze

Von Hans Peter Tipp

Bielefeld (WB). Das war die Sensation des Tages. Eine so frisch wie am Start aussehende Sportstudentin sprintete auf der Zielgeraden an der großen Favoritin Kirsten Heckmann vorbei und sicherte sich ihren bisher größten Erfolg.

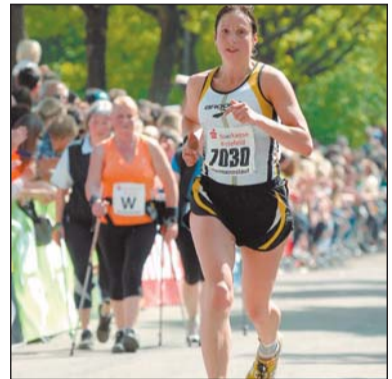
Franziska Schmidt ist die jüngste Hermannslauf-Siegerin seit 1989, als die 19-jährige Brigitte Mühlisch gewann.

Was noch niemand wusste: Die 21-jährige Bielefelderin, die freudstahlend den Siegerkranz trug, war fünf Minuten nach der Zweiten auf die Strecke gegangen. Schmitt startete aus der Gruppe B, für die das Rennen seit der Einführung der Nettomessung per Chip fünf Zeigerumdrehungen später beginnt. Gut also, dass es zum letzten Überholvorgang kam. Ansonsten wäre die Erste im Ziel nicht die Schnellste gewesen.

Warum die spätere Gewinnerin nicht in der ersten Reihe stand, darüber gab es zwei Versionen. Die Organisatoren sagten: »Sie wollte nicht aus der Gruppe A starten.« Schmidt sagte: »Vielleicht lag es daran, dass ich mich

erst gestern angemeldet hatte: Aber als ich gefragt habe, hat man mir gesagt, meine Zeit sei nicht schnell genug dafür.« Ihre Zeit: Das waren bis gestern die 2:34:43 Stunden, die sie bei ihrer Premiere vor einem Jahr aus der C-Gruppe auf Platz 16 geführt hatten.

So oder so: Die junge Sportlerin strahlte mit der Sonne um die Wette, gab die ersten Autogramme ihres Lebens und hörte solch schöne Komplimente, wie sie wohl nur Hermannslaufssiegerinnen vergönnt sind: »Sie sehen so frisch aus, als seien sie erst an der Habichtshöhe eingestiegen«, rief ein Herr voller Bewunderung. Weil die spätere Siegerin sich in vielen Überholmanövern nach vorn ar-



Gut gelaufen: Die Bielefelderin Nina Schlüter auf Platz drei.

beiten musste, entstand das abwechslungsreichste Frauenrennen seit vier Jahren. Erst führte die Gütersloher Postbotin Stefanie Vergin. »Das wusste ich gar nicht. Aber das Tempo war zu schnell für mich«, berichtete sie vom überraschenden Ausflug an die Spitze.

Überholt wurde sie von Christin Kuhlgemeyer (TV Georgsmarienhütte), die immer zum verkleideten TVG-Tross gehört hatte, der gestern auf Schminke und Kostüme verzichtete. »An den Sieg habe ich nie gedacht. Ich wollte unter 2:20 Stunden bleiben. Das habe ich geschafft, deshalb war es ein perfektes Rennen.« Am Ende standen Platz vier und das Versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen – »bunter denn je.«

Vom Tönsberg an führte dann Heckmann, ehe die Siegerin von 2006 doch noch abgefangen wurde. Verständlich, dass sie sich trotz der lieb gemeinten Aufforderung der Siegerin zum gemeinsamen Foto hinter der Ziellinie (»Bleib' doch hier!«) erst einmal verzog, um Frust abzulassen.

Derweil hatte für Schmidt das Leben als Hermannslaufssiegerin begonnen. Gefeiert wurde abends privat mit Eltern und Freunden, und bei den deutschen Hochschulmeisterschaften über 10 000 Meter auf Platz drei.



Große und kleine Helfer schnippeln fleißig kleine Apfelstücke, die die Läufer im Ziel bekommen.



Die fünfjährigen Zwillinge Leonie und Niclas Pflugfelder halfen bei der Medallenausgabe tatkräftig mit.



Auch der Paderborner Michael Weiss (37) belebte mit seiner Verkleidung den 38. Hermannslauf.



Müde Waden brauchen Pflege. Viele Physiotherapeuten kümmerten sich um die geschafften Läufer.



Frische Vitamine für erschöpfte Läufer. Carola Meyer-Bel Hadj mit einem Bund Bananen.

# VOM 38. HERMANNSLAUF

## Frauen

1. Franziska Schmidt 2:07:26 Stunden (1. Altersklasse W 20), 2. Dr. Kirsten Heckmann (SV Brackwede) 2:12:24 (1. W 30), 3. Nina Schüller (Bielefeld/Münster) 2:15:53, 4. Christin Kuhlgemeyer (Georgsmarienhütte) 2:19:42, 5. Marion Eschweiler (Köln) 2:22:59, 6. Anja Bitter (SC Melle 03) 2:23:13, 7. Edith Knobloch (TG Werste) 2:26:01 (1. W 55), 8. Anne Praest (Sportlerherzen) 2:26:01, 9. Heike Mohn (TSVE 1890) 2:27:19, 10. Regine Schlump 2:28:08, 11. Birgit Schwarzmann (Korda Running) 2:29:05, 12. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 2:29:25, 13. Friederike Poppenborg (Münster) 2:29:39, 14. Heike Schlüter (Schinderjupp's Laktatexperten) 2:30:02, 15. Estefania Valles Fernández (Active Team) 2:30:03, 16. Ina Tünnermann (SVB) 2:31:16, 17. Mechthild Lappe (VfB Salzkotten) 2:32:20, 18. Mareike Wal-

19. Brigitte Steffens (LG Marienfeld) 2:33:40, 20. Maria van Dinther (TG Lage) 2:34:12, 21. Birgit Brickenkamp 2:35:04, 22. Claudia Engels (Werne) 2:35:16, 23. Ulla Hornbostel (Klein Ilse) 2:35:19, 24. Annemarie Bluhm-Weinhold 2:35:53, 25. Sabine Engels (beide LC Solbad) 2:35:54, 26. Meliza Frohnwieser 2:35:56, 27. Anja Diekhans (Vikt. Rietberg) 2:36:28, 28. Gabi Becker (TSVE) 2:36:33, 29. Corinna Baum 2:37:35, 30. Michaela Zwiener (TSV Schloß Neuhaus) 2:37:53, 31. Serrano Patricia Cabedo 2:37:57, 32. Silvia Sos Melia (beide Penya Mur i Castell) 2:37:58, 33. Carola Grotegut-Schwiehner (LG Marienfeld) 2:38:17, 34. Tanja Rolles 2:38:20, 35. Marion Horstmann-Brüggemann (Lübbecker Berglöwen) 2:38:30 (1. W 50), 36. Doris Potthoff (LC Solbad) 2:38:45, 37. Anita Bollweg (TSVE) 2:38:57, 38. Petra Köhne 2:39:11, 39. Martina Sohl (Endspurt OWL) 2:40:23, 40. Caroline Kemper

- (Dolberg) 2:40:33, 41. Jutta Eickmeyer (Bad Salzuflen) 2:40:42, 42. Gabriele Kenkenberg 2:40:43, 43. Elke Gaertner (Wiesbaden) 2:40:52, 44. Dr. Suliko Berndt (Unna) 2:41:21, 45. Silke Niederkrome, Silke (Vibrations) 2:42:01, 46. Erika Hengst 2:42:41, 47. Sabine Buchholz 2:42:47, 48. Marianne Niemann (Solbad Ravensberg) 2:42:51, 49. Margret Wiegmann, (Lübbecke) 2:43:08, 50. Judith Düweke (NSU Brakel) 2:43:19, 51. Dr. Anne-Marie Calder (Solbad Ravensberg) 2:43:19, 52. Claudia Wahls (Waldschleicher Lohne) 2:43:23, 53. Daniela Franz (TSV Altenhagen) 2:43:33, 54. Nadine Kleymann (TSVE) 2:43:35, 55. Barbara Oberhoff (NSU Brakel) 2:43:38, 56. Angela Kuhlmann (MV Glashütte) 2:43:40, 57. Wiebke Becker (Asra Ribeauville) 2:43:43, 58. Tanja Lütger (TSVE) 2:43:50, 59. Alexandra Goller 2:43:57, 60. Kristina Mandt (ASV Köln) 2:44:09, 61. Daniela Thoms (TriSpeed Marienfeld) 2:44:28, 62. Lisa Rheker (SV Kollerbeck)

- 2:44:38; 63. Ursula Lause (VfB Salzkotten) 2:44:39; 64. Petra Bach (TSVE 1890) 2:44:51; 65. Ines Meier (Unispport) 2:44:58; 66. Jela Esselmann (LLT Versmold) 2:45:05; 67. Bettina Hofmann (ASG Teutoburger Wald) 2:45:06; 68. Anja Schütte (SV 21 Büren) 2:45:12; 69. Yvonne Denuell (LV Oelde) 2:45:29; 70. Larissa Zaborowski (Sparkasse Bielefeld) 2:45:31; 71. Martina Topheide (Münster) 2:45:39; 72. Stephanie Müller 2:45:58; 73. Alexandra Müller (NSU Brakel) 2:46:01; 74. Heike Stille (TV Lemgo) 2:46:03; 75. Silke Dohrmann (TSVE 1890 Bielefeld) 2:46:34; 76. Larissa Bergtold (OTSV Preußisch Oldendorf) 2:46:36 (1. WJ); 77. Melanie Zwicker 2:46:41; 78. Renate Nocon-Stoffers 2:46:43; 79. Nina Leifeling 2:46:58; 80. Britta Wobker 2:47:26, 81. Birgit Wolfes (LC Solbad) 2:47:39; 82. Ute Hettler 2:47:41; 83. Sabine Fuhrmann 2:48:03; 84. Annette Lütkehöller (Lobby für Kinder) 2:48:11; 85. Beate Pfeil-Boning (Siegburg) 2:48:15; 86. Lisa Rubbenstoth 2:48:52; 87. Kristin Winther (Angriffslustige Leipziger) 2:48:54; 88. Claudia Neumann (Brühl) 2:49:04; 89. Brean-

- na Studenka 2:49:12; 90. Jule Hannß (ASG Teutoburger Wald) 2:49:22; 91. Irmgard Lieermann (LG Burg Wiedenbrück) 2:49:36; 92. Kathrin Slotta (Running Kathi+Rene) 2:49:51; 92. Nadine Rejall 2:49:51; 94. Karin Helms (TSVE 1890) 2:50:03; 95. Claudia Korte 2:50:23; 96. Sigi Rüter (LC Solbad) 2:50:27, 97. Rita Quadfasel (Dan West) 2:50:29; 98. Ursula Gahr 2:50:34; 99. Nadja Abdulmanow 2:50:36; 100. Christine Diekhaus (LC Solbad) 2:50:57; **Weitere AK-Siegerinnen aus Ostwestfalen-Lippe:** W 65: 1. Annemarie Henkel (LC Solbad) 3:46:52, W 70: Hannelore Potechius (Bielefelder TG) 4:10:17

## Mannschaften

- Frauen:** 1. TSVE 1890 12:59:48 Stunden, 2. LC Solbad 13:16:42, 3. TSVE 1890 2 13:56:37  
**Männer:** 1. SV Brackwede 10:12:31, 2. TuSEM Essen/TSV Kirchdorf 10:12:59, 3. NSU Brakel 10:16:14

## Firmen

1. Miele&Cie 11:04:37, 2. Gildemeister Italiana 11:36:27, 3. Miele&Cie 2 11:45:16

